

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 23.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 23.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus geschäftlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Planverzeichnisse, Musik. Sonntagblatt und Schmidt. Landwehr.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Erdgerichte 1.20 A. im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 A. im übrigen Württemberg 1.35 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Nr. 4

Dienstag, den 7. Januar

1913

Bestellungen auf den Gesellschafter für das 1. Vierteljahr können fortwährend gemacht werden.

Kurzliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses für Frauen und Mädchen in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechstägiger Lehrkurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden.

Die Teilnehmerinnen werden in demselben über die Zusammenlegung, Gewinnung und Behandlung der Milch, über den Nährwert derselben, und ihrer Produkte unterrichtet; außerdem erhalten sie eine praktische theoretische Anleitung über die Verarbeitung der Milch zu Butter, Sahnmilch- und Sowermilchschälen nach den für die Haushaltung in Betracht kommenden Verfahrensweisen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereifachverständigen zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf

Montag, den 10. Februar 1913

festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Woche einen weiteren Kurs zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die beiden Kurse einzuweisen.

Gebühr um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schulheizenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 29. Januar 1913 bei dem „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft“ in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, den 23. Dezember 1912. St. Ing.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

Die versuchten Bestände in Weuden sind abgeheilt. Die Gemeinden Ebershardt, Gerabronn und Wart werden aus dem Beobachtungsgebiet entlassen, ebenso die nicht verseucht gewesenen Gehöfte von Weuden mit Ausnahme des Gehöfts von Holzhauser Spadi.

Nagold, 4. Jan. 1913. Amtm. Mayer.

Von Efringen nach Kalkut (Ostindien).

Von Missionar E. Keng, Kalkut.

(Fortsetzung.)

Nach einer Stunde glugs weiter hinau ins rote Meer Daselbst hat uns mit seiner bald dunkel, bald hellgrünen Farbe oft merkwürdig angesprochen. Ich schaute lange auf seine unabsehbare Meeresfläche hin, und dachte an die Wunder Gottes mit Israel, an sein Strafgericht über Pharao und dessen Wogen und Reiter. Als ich frag, woher dieses schöne dunkelblaue Meer den Namen rotes Meer habe, sagte mir ein Ägypter, daß manchmal große Heuschreckenschwärme durch den Wind von Ägypten her ins Meer geworfen werden, und daß diese langen roten Tiere oft tagelang die Fläche des Meeres bedecken, so daß es rot erscheine. Mir fiel gleich dabei ein, daß 8. B. in 2. Mose 10, 13 u. 19 ganz ähnliches erzählt ist, und wunderte mich über diese merkwürdige Uebereinstimmung. Die heißen Tage im roten Meer werden mir nie vergessen. Im Sonnenschein hatte es 56° C (hier in Kalkut 29° C an den kühlsten Plätzen) in unserer Kabine 32° C. Bald nachher passierten wir die Straße Bab-el-Mandeb, dann die 12 Apostel-Insel, eine Insel war ziemlich weit von den andern entfernt, vielleicht sollte es die „Judasinsel“ sein! Ich weiß es nicht; und am 13. Okt. erreichten wir gegen 8 Uhr Aden. Gerne wären wir ans Land gegangen um die großen Wassertanks zu sehen, aber unser Schiff ging um 9 Uhr schon wieder weiter. Hier wurde die Post abgegeben und in Empfang genommen. Trotz der kurzen Zeit kam eine Anzahl arabischer Karitäten-

Die Wirkungen des Kriegszustandes in Oesterreich.

Wien, 2. Jan. Das abgelaufene Jahr begann mit einer hochstrebenden Konjunktur. Eine Reihe glänzender Ernten regte die allgemeine Unternehmungslust an. In der Industrie reichten sich Neubauten an Neubauten, in den Städten wurde noch so viel gebaut, wie anfangs 1912 und der Konsum der ganzen Bevölkerung nahm sprunghaft zu, neue Bedürfnisse und neue Industrien hervorbringend, die Banken vermehrten ihre Mittel und die Dividendenschätzungen gingen immer höher, die Börsenkurse noch viel mehr. Wie ganz anders zeigt sich das wirtschaftliche Bild Oesterreichs zum Jahreschluss! Seit Monaten werden keine neuen Bestellungen und Käufe mehr gemacht, die Abrufe bleiben aus, frühere Bestellungen werden widerrufen, die Kaufkäufe bleiben leer, die großen Kaufhäuser und die Werkstätten der Konfektionsindustrie verlassen ihr halbes Personal, die Geschäftsbereitschaften sitzen zu Hause, die Fabriken, die zuerst einen plötzlichen Abbruch der Kaufkraft zu spüren bekommen vor allem die Textilfabriken, sind nur an wenigen Tagen der Woche in Betrieb; die Banken, die noch vor Wochen durch ihre Filialleiter jedermann ohne Ansehen der Person Kredit ausbedingten, halten jetzt jeden Groschen zurück und verweigern den ältesten Kunden neues Geld, so schließen den alten Kredit immer enger und die Sparkassen werden, namentlich in Galizien und Ungarn, von den Einlegern bedrängt. Ueber 300 Millionen Kronen sind aus den Kassen der Banken und Sparkassen im Laufe weniger Wochen in die Schublächer und Strümpfe der gedüngelten Bevölkerung gewandert, Gold ist unsichtbar geworden und am flachen Lande werden Banknoten im Verkehr oft zurückgewiesen.

An der Wiener Börse haben die Ruostirze des Monats Oktober viele Hunderte Millionen Kronen flüchtiger Werte verdrängt. Die Zahlen der Konkurse und Zahlungsstörungen weisen Rekordziffern auf und auch lebensfähige Unternehmungen sind bedroht. Die Wohnbauten in den Städten stehen unfertig, denn Baugeld ist überhaupt nicht zu haben, in ganz besonderen Fällen nicht unter 18 Proz. Erklärliche Wechsel werden mit 10 Prozent eskompiziert und Großbanken geben für unklünderbares Geld bis zu 8 Prozent Zinsen. Kein Wunder, daß Industrie und Kaufmannschaft, die mit solchen Geldlagen arbeiten, dieses Jahr mit erheblichen Verlusten abschließen.

So stellt es sich heraus, daß alle Milliarden für militärische Zwecke hinausgeworfen sind, wenn die finanzielle Rüstung so verlagert. Oesterreich-Ungarn würde ungleich Stollen nicht drei Monate imstande, Krieg zu führen, ohne eine große Anleihe aufnehmen zu müssen. Selbst die Notenpresse der Bank könnte nur für sechs Wochen versorgen, soll nicht durch Ausgabe unbedeckter Noten die Verwirrung der Geldverhältnisse ins Katastrophale gesteigert werden. Noch sind die Gefahren internationaler Verwicklungen nicht be-

seitigt, aber die Hoffnung, daß der Frieden erhalten bleibt, ist groß. Eine neue sehr ergiebige Ernte bei hohen Preisen und das Anhalten der wirtschaftlichen Weltkonjunktur lassen die Annahme berechtigt erscheinen, daß das neue Jahr eine langsame Erholung bringen wird, es wird Sache der betroffenen Mäler der volkswirtschaftlichen Entwicklung sein, dafür zu sorgen, daß die großen Verfallnisse der finanziellen Rüstung nachgeholt werden. Noch ist es nicht zu spät. (S. P.)

Parteiung der Fortschrittlichen Volkspartei Württembergs.

Stuttgart, 6. Jan. Unter außerordentlich starker Beteiligung hielt heute die Fortschrittliche Volkspartei Württembergs ihre Landesversammlung in der Lederhalle. Nach Begrüßungsworten des Landesvorsitzenden Schmid, der im Hinblick auf den gewaltigen Besuch der Versammlung darauf hinwies, daß diese wahrlich kein Zeichen einer geschlagenen Partei sei, wie die Gegner von rechts behaupten und daß es gelte, die bei den Wahlen erlittene Schlappe durch Ausbau der Organisation wieder weit zu machen, überbrachte Dr. v. Staden die Grüße des Landesauschusses der Volkspartei Bayerns. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde hierauf der neu gewählte Abgeordnete für Tübingen-Amt, Bezirksnotar Schaeff, gewählt, der sein Amt mit Geschick führte. Dem Geschäftsbericht des Parteivorstandes, Chefredakteur Schmid, ist zu entnehmen: Auf Grund der Wahlziffern dürfte ohne Ruhmrederei gesagt werden, daß die tragende Kraft bei dem Wahlabkommen für die Landtagswahlen die Volkspartei war, die durchweg der gebende, nicht der empfangende Teil war. Der Wahlausfall selbst könne trotz des schmerzlichen Verlusts von vier Mandaten keinen Grund zur Entmutigung bilden, denn die Verluste seien nicht selten Zufälligkeitsergebnisse gewesen. Das Zurückgehen der Abstimmungsziffer in der Proporzwahl sei schon durch die überaus mangelhafte Wahlbeteiligung leicht erklärlich und auch darauf zurückzuführen, daß manche volksparteiliche Wähler glaubten, der Deutschen Partei in ihren Konkurrenzstreitigkeiten beizugehen zu müssen. Der Ausbau der Organisation habe auch im letzten Jahr Fortschritte gemacht; 24 Vereine wurden neu gegründet; die Heilbronner Frauengruppe ist auf ungefähr 80 Mitglieder angewachsen. Am Schluss seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede, gedachte der Vorsitzende auch der im letzten Jahr gestorbenen Parteifreunde, zu deren ehrendem Gedenken die Versammlung sich von den Sitzen erhob. Den Kassendbericht erstattete Paul Sig, der einen Appell an die Opferwilligkeit der Parteigenossen, zumal im Hinblick auf die Kosten der Wahlen richtete.

Von lebhaftem Beifall begrüßt, gab der neugewählte Landtagsabg. Parteisekretär Fischer ein ganz ausgezeichnetes, von hervorragender Sachkenntnis und reichen Erfahrungen in Organisations- und Agitationsfragen zeugendes

Gewürzte Miste wehen, sanft über Ceylons Flur, Es glänzt Natur und Leben, schlecht sind die Menschen nur. Die Insel mit ihren schönen Palmenwäldern und fastig grünen Reisfeldern, mit ihren Zimmertärten und den Tee- und Kaffeepflanzungen auf den Bergeshöhen, macht in ihren verschiedenartigen Naturschönheiten, umgeben von den Fluten des indischen Ozeans, einen großartigen und zugleich lieblichen Eindruck. Als Knotenpunkt der asiatischen Dampferlinien ist der Verkehr und das Menschengezwimmel in Colombo außerordentlich groß. Die Stadt mit blühendem Welthandel — es lagen nur drei deutsche Frachtschiffe der Hanse-Linie vor Anker, die von Australien herkommend schwer beladen waren — hat 160 000 Einw. seit 1796 engl. Besetzung, und ist der Sitz der Regierung, in der auch die meisten Nationen ihre Vertreter haben. Die Naturschönheiten dieser Insel veranlaßte die Mohammedaner, das verschwundene Paradies hier zu suchen. Aber heute ist es weit entfernt davon, einem Paradiese zu gleichen. Sieht man das Leben und Treiben der vielen Menschen an, so wird man mit Wehmut an das Nihilismus erinnern: Umsonst sind Gottes Gaben, so reichlich ausgestreut, Die armen Menschen haben sich Holz und Stein gewelkt. Der Buddhismus und das Heidentum tritt einem hier auf Schritt und Tritt in seiner gottwidrigen Weise entgegen. Doch arbeiten mehrere Missionsgesellschaften an der Evangelisierung dieser lieblichen Insel und schon gibt es unter den ca. 3 Millionen Bewohnern derselben über 500 000 Christen.

Nachdem ich unser Großgepäck als Frachtgut übergeben hatte, eilten wir, um mit dem am selben Tage nach Kalkut (Höchste Hafenstadt für Indien) gehenden Dampfer

G. m. b. H. Telefon Nr. 26. Bank.

empfehlen wir als Anlage

zur Anlage für etc. gesetzlich zu Tageskurse, rein

Die Spargelder abarung, entweder

Prinzipien, es nach Mitglieder niedriger Zinssätze

einschlagenden

ausländischen sachen, chrankfächer, er stehen. iten jeder Art. zelnem Geschäfts-

gebüchlein h. G. W. Kaiser.

Gottesdienst in Nagold: Sonntag n. d. Neujahr, den 1. 1/10 Uhr Predigt, 1/2 1/2 Pfingsten (Töchter).

Montag, den 6. Jan. Erntedankfest 1/10 Uhr Predigt, 1/2 1/2 Mission-Vortrag von Dr. Seeger, Opfer vormittags 1/2 1/2 Ende für die Basler Mission termin.

Freitag, den 9. Jan. abends Bibelstunde im Vereinshaus.

Gottesdienst in Nagold: Montag, 5. Januar 1/10 Uhr Predigt, 1/2 1/2 Uhr in Kohrdorf, 2 Uhr in W. und Wasserrothe. Freitag (Erscheinungsfest): 1/2 1/2 Predigt und Hochm. in der Kirche.

Gottesdienst der Methodisten-Gemeinde in Nagold: Montag, den 5. Jan. vormittags 1/2 1/2 Uhr Predigt und Abendmahl, 1/2 1/2 Uhr Ebessest.

Der übliche Abendgottesdienst am 1. Erscheinungsfest vormitt. 1/2 1/2 Predigt.

Feiern des Staudenhamts der Stadt Nagold.

Der Herr Friedrich Wilhelm Dammhahn, 21 Jahre alt, hier, den 3. Jan.



Dürrenhardt-Gündringen.



Stangen Verkauf.

Am Freitag, den 10. ds. Mts., von nachmittags 1 Uhr an, kommen aus den

Fehrl. v. Münch'schen Waldungen bei Dürrenhardt im Aufstreich zum Verkauf:

Bauftangen:

Stück: 74 Ia., 54 Ib., 57 II., 11 III. Klasse.

Hagftangen:

Stück: 98 I., 208 II., 132 III. Klasse.

Hopfenftangen:

Stück: 615 I., 136 II., 13 III., 749 IV., 608 V. Klasse.

Rebsterken:

Stück: 115 I. Klasse.

Zusammenkunft beim Refektor.

Ipselshausen.

Stangenverkauf.



Am Donnerstag, den 9. Januar, nachmittags 1 Uhr, kommen aus hiesigem Gemeindevald zum Verkauf:

209 St. Bauftangen I., II., III. Klasse,

376 St. Hagftangen I., II., III. "

416 St. Hopfenftangen I., II., III. "

269 Stück Reisftangen.

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Bezirkskrankenkasse Nagold.

Lohn-Veränderungen,

welche die Beförderung in eine höhere Mitglieder-Klasse zur Folge haben, (§ 12 des Stat.) sind spätestens am 3. Tage nach Eintritt der Lohnveränderung bei der Krankenkasse bezw. der örtl. Eingangsstelle anzugeben. (§ 10 des Stat.)

Beförderungen gegen diese Vorschriften gehen nicht blos Bestrafung und Beitragsnachzahlung, sondern auch weitere erhebliche Unannehmlichkeiten in Beziehung auf die Invaliden-Versicherung und unter Umständen Ersatzpflicht nach sich; die

Herren Arbeitgeber

werden daher dringend ersucht, ihren diesfälligen Verpflichtungen gewissenhaft nachzukommen.

Den 3. Januar 1913.

Kassenvorstand:
Vorj. Wilh. Benz.

Kursbericht vom 4. Januar 1913.

Mitgeteilt durch

Baus-Kommandite Horb, Carl Weil & Cie. in Horb a. N., Kommandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württg. Notenbank in Stuttgart.

Postcheck-Konto Nr. 2267 beim Postcheckamt Stuttgart, Telephon Nr. 78

1. a) Obligationen.		
4 1/2 % neue Württ. Staats-Obl.	100.25	4 1/2 % Altm. Vereinsob. 1922
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	87.75	4 1/2 % Frankl. Hg.-Ered. 1922
do. 1909	86.75	4 1/2 % Frankl. Hg.-Kred. 1908
3 1/2 % Württ. Staatsobligationen	78.40	4 1/2 % Westh. Bod.-Kred.-Anst. 1922
3 1/2 % Badische Staatsobligationen	87.30	4 1/2 % Preuss. Pfdbr.-Ob. 1922
4 1/2 % Hessische Landesh.	99.30	
4 1/2 % Eisenbahn-Rentenob.	96.25	2. Aktien.
4 1/2 % Bulgaren-Anleihe	102.-	Deutsche Bank
4 1/2 % Bulgaren-Anleihe	99.-	Darmstädter Bank
4 1/2 % Argentinien-Anleihe	101.30	Disconto-Gesellschaft
4 1/2 % Chinesen-Anleihe	99.90	National-B. f. Deutschland
4 1/2 % Budapest. Strassen-O.	97.75	Hamb.-Amer. Paketf.
4 1/2 % Serben-Anleihe	89.70	Hansa-Dampfschiffahrt
4 1/2 % Serben-Anleihe	80.50	Obdink-Bergm.
4 1/2 % 1910 Rumänien-Anleihe	89.-	Gelsenkirchen-Bergm.
4 1/2 % 1910 Ungar. Rent.	85.10	Gef. f. elektr. Untern.
		Deutsch-Heberl.-Elektric.
		Bromm Boveri
		Reuter Gerbstoff
		Mannesmann
		Ver. Albin-Kokso. Doko.
		Waffen und Munition
		Hösch-Essen
		Reichsbank-Diskont

Ausführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.

Wir übernehmen Ver-Depositen und gewähren provisorische Check-Ganti. Verschlebung verlosener Wertpapiere gegen Kursverluste.

Beförderung aller in das Bankbuch einschlagenden Geschäfte. Geldverrichtungen unter Selbstverschulden der Mieter.

In den letzten Tagen verkehrte die Börse bei wackelnden Kursen wieder in schwacher Haltung, da die Nachricht von dem Ultimatum der Volkskammern an die Türkei neu beunruhigte und verstimmt. Am Geldmarkt ist eine Erleichterung eingetreten insofern, als die Banken nach dem Ultimo reichlich Geld zur Verfügung stellten. Die deutsche Reichsbank hält jedoch nach wie vor an ihrem Diskont auf 6%, und ihrem Lombardtag auf 7% fest und ist hierin in den nächsten Wochen auch keine Besserung zu erwarten.

Verloren ging auf dem Flegeltrampel zum Stadtbahnhof ein Portemonnaie mit Inhalt. Der redliche Finder wolle dasf. geg. Belohnung l. d. Exp. d. Bl. abg.

Verloren

ging vom Samstag auf Sonntag zwischen Nagold und Ebhausen ein **Wagen-Teppich** schwarz mit brauner Seite. Man bittet um Mitteilung bei der Exp. des Blattes.

2. Preuss. Süddeutsche Klassen-Lotterie



Loose zur ersten Klasse haben noch abzugeben:
1/8 1/4 1/2 1/2 Los
A 5. A 10. A 20. A 40.
Hg. Eberhard,
K. W. Lotterie-Einnehmer, Calw
sowie bei
Herrn Knobel, Rfm., Nagold.
Ziehung 13. und 14. Jan. 1913.

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser** mit den 3 Brennesseln.
1/2 Fl. 75 & in 1/2 Fl. 1.50 &
Nur zu haben:
Fr. Schmid, Kfm., Nagold.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, williges Mädchen nicht unter 17 Jahren wird bis 1. März gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Calw.
Ein Regeljunge gesucht für sofort von **Gottlob Weiss,** Restauration Dreßh.

+ Dankbarkeit +
vermählt und sehr und lobenswerdend allen Frauen- und Mädchenliebenden mitzutheilen, wie ich mich durch ein solches, hübsches u. erfolgreiches Naturprodukt, Parfüm-Kraft, in 1/2 Fl. von Herrn. Knobel, Rfm., Nagold, Berlin SW 47, Grossbrennerstrasse 38.

Grosse Geld-Lotterie
des Museums für Völker- und Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart
Ziehung gemäß l. r. 2. Febr. 1913
4013 Geldgewinne

120000	1 Hauptgewinn Mk.
50000	2 Hauptgewinne Mk.
20000	109 Gewinne Mk.
14000	500 Gewinne Mk.
11000	5000 Gewinne Mk.
25000	Original-3M. 5 Lotte II M. Lose 3M. 10 Lotte III M. Porto und Liste 30 Pfg. In Museum durch alle Verwaltungen und Generaldebet

J. Schwicker, Stuttgart
Marktplatz 8

Nagold, 6. Januar 1913.
Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß unser Groß- und Urgroßonkel
Johann Adam Brenner, ledig,
im Alter von 92 1/2 Jahren gestern vormittag sanft entschlafen ist.
Im Namen der Hinterbliebenen
Adolf Schnepp, Möbelfabrik.
Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

Ipselshausen, den 5. Januar 1913.
Trauer-Anzeige.
Tiefbetrabt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treue, besorgte Mutter, Säwlegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Marie Haizmann, geb. Hauser,
Hilsholts Witwe,
nach langem schwerem Leiden im Alter von 49 1/2 Jahren heute früh 4 Uhr durch einen sanften Tod erlöst worden ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

Nagold, 7. Jan. 1913.
Dankfagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwägerin und Tante
Katharine Kapp, ledig,
erfahren durften, sprechen den innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen:
G. Louis Kapp, Witwe,
Gottlieb Kapp.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sehr billig:
2 Schaufenster mit Türe (zu einem schönen Laden einzurichten), 1 Warenkasten mit Glasausfach, 1 Fachständer, 1 Ladentisch, 1 Zigarrenständer und Kästchen.
Wilh. Schaich, Wwe., Calw,
Bohnhoffstraße.

Obernauer Löwensprudel,
Tafelwasser 1. Ranges — Mineral-Heilquelle
Aerglicherseits bestens empfohlen.
Ohne Flaschenpfand. ... Keinen Aufschlag.
Haupt-Niederlage:
Franz Kurlenbaur & „Löwe“, Nagold.

Flechten
abwende und trockene Schuppenflechte, akrop. Ekzema, Hautausschläge, alle Art
offene Füße
Beinwunden, Beinschmerzen, Aderhalbe, brenn. Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig, wer bisher vergeblich hatte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
bei von Gift und Nerven. Dose Mark 1.33 u. 2.25.
Das Geschriebene gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Fa. Schickert & Co., Weichholz-Heiden.
Fälschungen weisen man erkennt.
Zu haben in den Apotheken.

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, für Landwirtschaft per sofort oder später gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Postkarten mit Ansicht von der Ruine Eutingen Tal und kurzer geschichtlicher Notiz à 10 &. Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung Nagold.

Gefunden
wurde, daß die beste medizinische Seife
Stechenpf.-Leerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Kadebrunn ist, da dieselbe alle Hautausschläge, wie Milchseer, Finnen, Flechten, rote Flechte etc. beseitigt. à St. 50 Pfg. bei: **Louis Bökle.**

Scheint sich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage Preis einschließlich hier mit Tragekosten 1.20 &, im Bezirk und 10 Km.-Verkehr 1.25 &, im übrigen Württemberg 1.35 &. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Nr 5

1. Die Sitzung 1913 regelmäßig am tag im Monat folgen werden am Dienstag 3. Als Gericht und Besuche bei einträge und Gesuche, des Gerichtspräsidenten Sonntag bestimm Gesuche werden jeder können die Parteien ohne vorgängige Klage vor dem Amtsgericht Auf diese Geleziehung von Rechts erledigen, wird hingeführt. 4. Der Gericht am ersten Montag dieser Tag auf einen Mittwoch, im August Dienstag findet 3. Februar, 8. März 1. September, 6. Oktober Den 18. Drogen

betr. die Nummern Aufnahme in die 3 Auf Grund der Fassung vom 22. wird folgendes bekräftigt:
1. Die Militärpflicht-Kalenderjahres, Lebensjahr voll Dienstpflicht der Nach Beginn der Wehrpflichtigen die Rekrutierung Diese Anmeldebis 1. Febr. 2. Die Anmeldung Ortes, an welchem Aufenthalt hat. Hat er keinen bei der Ortsbehörde

Von Effringen

Hier hatten wir konnten wir wieder brachte uns am and unserm Wirkungsplo Schmid und Mission begrüßen. Die Schü und Gled auf der Schule, Missionar Saupfänger, kam mit Bahnstation um ihn v mit uns weiter. In etwa 15 eingeborene Bahnhof, sie waren u und mir wurde eine gemacht, überreicht, fle den Zug etwas länger sionar die Hand gedri fuhren wir in Kalkut uns die Missionare m zahl eingeborener Chri war sehr groß, wie w Händedrücken! Im 9 nar Sans Psalm 103, schloß mit einem Geb Lehrer und Lehrerinnen Frau Missionar Sellen

Nun danket e Ihr Menschen Ihm, den da